

Protokoll der außerordentlichen Sitzung des Milchbeirates vom 12. Mai 2016

Vorsitzender: Udo Folgart

Teilnehmer: 22 (siehe Anwesenheitsliste)

Tagesordnung:

TOP 1	Eröffnung und Begrüßung	Herr Folgart
TOP 2	Marktsituation: Aktuelles und Ausblick	Herr Börger
TOP 3	Vorstellung von Mehrpreismodellen	Herr Meise
TOP 4	Meinungsaustausch und Diskussion	
TOP 5	Sonstiges	

zu TOP 1

- vorübergehende Übernahme der Sitzungsleitung durch Herrn Neczkiewicz in Vertretung für Herrn Folgart (Übernahme ab TOP 3)
- Eröffnung der Sitzung des Milchbeirates und Begrüßung der Teilnehmer
- Einleitung:
 - o Rückblick Demonstration 19. April, welche u.a. der Milchpreiskrise galt
 - o existenzgefährdende Lage vieler Betriebe
 - o Betonung der Kritik an LEH und Molkereien
- Vorstellungsrunde
- Darstellung aktueller Zahlen (Betriebe und Milchkühe) für Brandenburg

zu TOP 2 – Herr Börger (Der Vortrag ist beiliegend verfügbar.)

- Diskussion:
 - o Krise ist globaler Natur (Russlandembargo, Konjunktur China, Ölpreis), Beleg dafür: meiste Erdölexportländer sind Milchimportländer
 - o LEH ist harter Verhandlungspartner und rechtlich nicht belangbar
 - o Thema Menge:
 - politische Regulierung wird abgelehnt, muss jedoch auf der Ebene zwischen Molkerei und Milchproduzent neu geregelt werden
 - Zielsetzung: bessere Planbarkeit von Menge und Preis für Landwirt und Molkerei → daher ist Mengenregulierung Thema der Vertragsgestaltung / Lieferbeziehung zwischen Landwirt und Molkerei
 - o Notwendigkeit einer moderaten Anhebung des Interventionspreises (ca. 23 Cent)
- **zu TOP 3 – Herr Meise (Der Vortrag ist beiliegend verfügbar.)**
- Einstieg: Die Schuld der aktuellen Preismisere sollte nicht nur bei anderen gesucht werden (z.B. LEH, Verbraucher, Politik). Es stellt sich die Frage was wir Landwirte tun können?
- weltweiter Vergleich der „billigsten“ Lebensmittel: BRD belegt Platz 4
- derzeitiger Milchpreis liegt zwischen Produktions- und Gewinnschwelle
- Selbstversorgungsgrad > 100 → es gibt nicht nur den Weltmarkt, sondern v.a. auch regionale Märkte

- Zielsetzung: Anreiz einer Mengenreduzierung für den Landwirt in Abstimmung mit der Molkerei
- Vorstellung der Modelle Projektionsmilchgelt und ABC-Milchpreismodell
- Mehrpreismodelle sind keine Lösung für die derzeitige Krise, sondern für danach
- Appell zum Überdenken der Lieferbeziehungen

zu TOP 4 – Diskussion und Meinungs austausch

- mehrfache Betonung der dringenden Notwendigkeit einer Mengenreduzierung (SVG > 100 und Überproduktion) → Dafür sollte ein deutliches Zeichen gesetzt werden!
- Notwendigkeit einer effektiven Entlastung des Marktes!
- einer möglichen europaweiten Schlachtrinderprämie wird nur kurzfristiger Effekt eingeräumt
- z.T. wird das System der Intervention in Frage gestellt
- z.T. kein Bedarf nach noch mehr Krediten und Bürgschaften
- direkter Partner der Landwirte bzw. MEG ist die Molkerei
- Molkereien haben sich nicht auf die Zeit nach der Quote eingestellt
- Spanne der Milchpreise zwischen den Molkereien → Hinweis auf unterschiedliche Wertschöpfung und Gewinnspannen
- Landwirt / Molkereien haben keine Marktmacht gegenüber dem LEH
- Handel als extrem harter u. unmoralischer Verhandlungspartner gegenüber den Molkereien → Marge klafft immer mehr auseinander
- v.a. in Zeiten, in denen die Milchpreise gut sind, müssen Lieferbeziehungen zeitgemäß gestaltet werden
- Bedarf nach einer ehrlichen Politik und besseren Planbarkeit für die Betriebe → Notwendigkeit eines Leitbildes für die Landwirtschaft

zu TOP 5 – Sonstiges

- Auftrag an DBV: Prüfung einer Aktion zum Milchgipfel am 30. Mai
- LBV: Schreiben an Bundesminister Schmidt zur dramatischen Situation der Milchviehbetriebe und Forderungen, z.B.:
 - o Programm zur Existenzsicherung und Liquiditätshilfen
 - o Beendigung des Preisdumpings und Begrenzung der Marktmacht des LEH
 - o wirksame Initiativen zur Absatzförderung
- Forderungen:
 - o DBV: siehe „Zur Situation auf dem Milchmarkt“
<http://media.repro-mayr.de/54/637454.pdf>
 - o LBV: Forderungen zum Bauerntag am 17.3.2016 in Falkenberg
-
- Milchpreisvergleich wird in abgewandelter Form zeitnah wieder bereit gestellt



Dr. Simon Harnisch

GF Milchbeirat